



# Gewerkschaft der Polizei

Landesbezirk Sachsen-Anhalt

GdP, Halberstädter Str. 120, 39112 Magdeburg

Telefon: 03 91 / 611 60 10  
Telefax: 03 91 / 611 60 11  
E-Mail: .lsa@gdp-online.de  
[www.gdp-sachsen-anhalt.de](http://www.gdp-sachsen-anhalt.de)  
IBAN DE77 6609 0800 0000 2624 98  
BIC GENODE61BBB  
StNr. 101 141 004 77

## Pressemeldung

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben

unser Zeichen  
pe

Datum  
29.05.2016

**Für Nachfragen steht Ihnen zur Verfügung**

Koll. Uwe Petermann, 01520 8868857

### „Wir brauchen Verstärkung“

#### Weniger Polizisten, mehr Wohnungseinbrüche und, und, und

Mehr Personal fordert die Gewerkschaft der Polizei (GdP) angesichts der dramatisch gestiegenen Zahl der Wohnungseinbrüche. Für den sachsen-anhaltischen GdP-Vorsitzenden Uwe Petermann ist die Zunahme der Einbruchskriminalität keine Überraschung: „Seit langem warnen wir vor den Folgen des jahrelangen Personalabbaus bei der Polizei.“

In Sachsen-Anhalt wurden von 2006 bis 2016 insgesamt 1941 Polizeivollzugsbeamte abgebaut. Das sind 25% der Polizeibeamten.

Die Wohnungseinbrüche steigen kontinuierlich an:

	Wohnungseinbruchdiebstahl	Tageswohnungseinbruch	Boden- / Kellereintritte	Aktive Polizeivollzugsbeamte
2006	2349	724	4543	7792
2015	2795	943	8677	5851
Steigerung	+ 18,99 %	+ 30,25 %	+ 91,00 %	- 24,9 %

Die Einbrecher haben leichtes Spiel, wenn wegen des Personalmangels immer weniger Polizisten auf den Straßen Streife fahren können.“

Die Zahl der Einbruchdelikte ist im vergangenen Jahr laut polizeilicher Kriminalitätsstatistik wieder um rund zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Seit einigen Jahren schon ist ein Anstieg dieser Deliktsarten festzustellen.

16.000 Stellen wurden in den vergangenen Jahren bundesweit bei der Polizei abgebaut, auch in Sachsen-Anhalt sind 25 % Polizisten weniger unterwegs als vor 10 Jahren, wie aus Untersuchungen im Auftrag der GdP hervorgeht.

Seit 1998 ist die Zahl der Polizisten im Verhältnis zur Einwohnerzahl in Sachsen-Anhalt um fast zwanzig Prozent (18,89 Prozent) zurückgegangen.

**Für Nachfragen steht Ihnen Koll. Uwe Petermann, 01520 8868857 zur Verfügung**

**Achtung**, um Verwechslungen mit anderen Verbänden auszuschließen bitten wir um die Verwendung der korrekten Bezeichnung „**Gewerkschaft der Polizei**“ oder „**GdP**“.



Gemessen werden dabei so genannte Vollzeitäquivalente pro tausend Einwohner. Vollzeitäquivalente zeigen an, wie hoch die Zahl der Erwerbstätigen wäre, wenn es nur Vollzeit-arbeitsplätze gäbe – die Arbeitsstunden von Teilzeitbeschäftigten werden entsprechend zusammengerechnet. Die Zahl ist von 4,29 auf tausend Einwohner in 1998 auf 3,48 in 2014 gesunken.

Die Aufklärung von Wohnungseinbrüchen und ähnlichen Delikten ist laut Petermann sehr aufwändig: „Es gibt bei Einbrüchen meist nur wenig Spuren und oft keine Zeugen. Die Aufklärung ist deshalb sehr aufwändig und braucht viel Personal. Oft sind die Täter auch in die organisierte Kriminalität verwickelt oder es sind Delikte der Beschaffungskriminalität. Drogenfinanzierung steht hier an erster Stelle.“

Um auf den Personalmangel aufmerksam zu machen, hat die Gewerkschaft der Polizei bereits im vergangenen Jahr eine Kampagne gestartet. Unter dem Motto

**„Wir brauchen Verstärkung“**

fordert die GdP deutlich mehr Anstrengungen von Bund und Ländern zur Bekämpfung der Personalnot bei der Polizei.

**Mehr Informationen unter [www.wir-brauchen-verstaerkung.info](http://www.wir-brauchen-verstaerkung.info).**